



# St. Johannis Brief 140 | 25

Neues aus der Kirchengemeinde • Herbst 2025



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr

## In dieser Ausgabe

Gemeindeleben .....	4
Pfarrstelle .....	5
Vorstellung .....	6
Kirchengrundsteuer .....	8
Rückblick .....	9
Begegnungen .....	10
Ausblick .....	11
Kinderseite .....	12
Besondere Gottesdienste .....	13
Gottesdienstplan .....	14
Kirchenmusik .....	16
Christlicher Friedensruf .....	22
Gruppen und Kreise .....	24
Geburtstage .....	25
Lebenswege .....	26
Ansprechpartner*innen .....	27

## Impressum

St. Johannis Brief 140|25

herausgegeben von der  
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde  
St. Johannis auf Föhr in Nieblum

V.i.S.d.P: KGR St. Johannis, vertreten durch Britta Wögens  
Layout: Uta Marienfeld, KGR

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.500 Stück, erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.08.2025  
nächster Redaktionsschluss: 15.11.2025

Hier halten wir auf dem Laufenden: [www.friesendom.de](http://www.friesendom.de)

Liebe alle,

Sicher kennt jeder von euch das Märchen vom Fischer und seiner Frau. Der Fischer fing eines Tages einen großen Butt, der sprechen konnte und der den Fischer bat, ihn am Leben zu lassen. Er würde ihm im Gegenzug jeglichen Wunsch erfüllen. Natürlich muss die Frau wieder dafür herhalten, als gieriges Wesen dazustehen (ich verurteile das, aber es ist ja auch nur ein Märchen). Als diese nämlich von ihrem Mann erfuhr, was vorgefallen war, fielen ihr nacheinander immer größere Wünsche ein, die der Butt erfüllen sollte, und der Mann durfte immer zur See eilen und den Butt darum bitten: „Mantje, mantje, timpe te, Buttje, Buttje inne See, miene Fru, de Ilsebill, will nich so, as ik wol will.“ Es mutet fast wie ein Gebet an, welches der Fischer immer wieder ins Meer murmelt, woraufhin der Butt erscheint und ihm verspricht: „Gah man tus, se het dat al!“ Es gibt unterschiedliche Versionen und mehrere Interpretationen, wofür das Märchen stehen soll,

aber ich glaube, die meisten verbinden es mit der Verurteilung der Maßlosigkeit. Ja, Wünsche und Träume darf man haben, und es ist doch auch schön, wenn mal der eine oder andere Wunsch in Erfüllung geht, obwohl man sagt, dass jeder Wunsch, der in Erfüllung geht, auf der Stelle Kinder bekommt (was Ilsebill eindrucksvoll zu beweisen weiß).

Worauf will ich eigentlich hinaus? Im letzten St. Johannis Brief habe ich mir gewünscht, dass bald ein Pastor oder eine Pastorin an unsere Tür klopft ...

„Gah man tus, se is al dor!“

Wer zum Vorstellungsgottesdienst war, durfte sie schon kennenlernen.

Mit großer Freude dürfen wir Pastorin Antoinette Lühmann in unserer Gemeinde begrüßen:

Herzlich willkommen!

*Ihr und euer*

*Jan Nahmen Ketelsen*

Gott ist unsre  
Zuversicht  
und Stärke. «

PSALM 46,2

Monatsspruch  
SEPTEMBER

2025

## Gemeindeleben - Rückblick in Bildern



## Pfarrstellenbesetzung

Es fühlt sich ein wenig so an, wie die Geburt eines Kindes: Mit großer Freude darf der KGR bekanntgeben, dass die vakante Pfarrstelle wieder besetzt ist!

Ab 1. September übernimmt Pastorin **Antoinette Lühmann** die Pfarrstelle an St. Johannis. Wir freuen uns sehr und sind gespannt auf viele neue Impulse und einfach ganz viel Regelmäßigkeit.

Da der Einführungsgottesdienst aus organisatorischen Gründen leider erst am 1. Advent stattfinden kann, wollen wir Antoinette Lühmann

bereits vorher im Gottesdienst willkommen heißen.

Wir laden alle Gemeindemitglieder daher ganz herzlich zu einem besonderen Gottesdienst am **Sonntag, 7. September um 10 Uhr** ein, mit Inselfosaunenchor und Singkreis und einem Kirchencafé im Anschluss, das Zeit zum Kennenlernen und Austausch geben soll.

**Begrüßungsgottesdienst am Sonntag  
7. September um 10 Uhr**

**Einführungsgottesdienst am Sonntag  
30. November um 14 Uhr**



## Pastorin Antoinette Lühmann stellt sich vor

„Das ist genau richtig! Du gehörst ans Meer!“ Das haben alle gesagt, denen ich erzählt habe, dass ich mich in der Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr bewerben möchte. Ich habe noch nie so nah am Meer gewohnt und ich habe keine Vorstellung davon, was es bedeutet, auf einer Insel zu leben. Das wird ein Abenteuer werden und ich hoffe, Sie unterstützen mich und meine Familie dabei, uns auf Föhr bald zu Hause zu fühlen.

Meine ersten Berufsjahre habe ich in Kleinstädten im Speckgürtel von Hamburg verbracht. Ich war Pastorin im Teampfarramt und habe die klassische Gemeindegemeinschaft kennen gelernt. Dabei habe ich schnell einen Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Familien gesetzt. Ich habe Tauffeste und Taufen in Gärten gefeiert, Familiengottesdienste mit Teams entwickelt und Gute-Nacht-Geschichten auf Spielplätzen erzählt. Danach habe ich fünf Jahre Gemeinden in der ganzen Nordkirche zum Thema Kindergottesdienst beraten und Fortbildungen angeboten. So haben wir zum Beispiel das finnische Konzept einer Kinderkathedrale mit der Erzählkirche und der Rostocker Geschichtenwerkstatt kombiniert und

einer Gemeinde in Hamburg dadurch ein einmaliges neues Profil verschafft. Ich habe zusammen mit Musikerinnen Kindermusicals für die Kinderchöre in der Nordkirche geschrieben, ein Lieder- und Geschichtenbuch für die Kindertagesstätte entwickelt und mich als Radiopastorin fortbilden lassen, um auch die Menschen zu erreichen, die sich sonntags nicht auf den Weg in die Kirche machen.

Als meine Kinder dann etwas größer waren, habe ich zusätzlich noch eine halbe Stelle in der Diakonie gearbeitet und die Kindertagesstätten in Hamburg religionspädagogisch betreut. Als



ausgebildete Märchenerzählerin habe ich vor allem das freie Erzählen und das Vorbereiten der Bibelgeschichten unterrichtet und mit den pädagogischen Fachkräften darüber nachgedacht, wo theologische Themen im Alltag auftauchen und mit den Kindern besprochen werden können. Dabei habe ich mit dem Bible Art Journaling einen ganz intuitiven Zugang zu Bibelgeschichten gefunden, der es allen Menschen ermöglicht, sich einem Bibeltext ganz ohne Vorkenntnisse kreativ zu nähern und zu entdecken, wie aktuell die alten Texte sind.

Während der Corona Zeit habe ich nicht nur Material entwickelt, das an die Kinder weitergegeben werden kann, sondern auch die digitalen Formen ausprobiert und die Fortbildung digital fortgeführt. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht, denn ich lerne sehr gerne neue Werkzeuge und Fähigkeiten. Als meine Stelle dann auslief, habe ich mich deshalb im Kommunikationswerk der Nordkirche beworben. Hier wollte ich meine Kenntnisse im Produzieren von Videos und Audios noch vertiefen. Ich habe dort mit Journalisten und Website- und Social Media-



Spezialistinnen zusammen gearbeitet und viele Studien zu den Kirchenmitgliedschaften gelesen und ausgewertet. Aber mir hat doch schnell die Anbindung an die Menschen in den Gemeinden und Kindergärten gefehlt, die ich in der letzten Stelle immer hatte.

Am 1. September ist mein erster Tag als Pastorin in St. Johannis. Ich freue mich darauf, Ihre Pastorin zu sein und mit

Ihnen und dem Kirchengemeinderat das Leben in der Kirche und der Region zu gestalten. Besonders freue ich mich auf die Besuche bei Ihnen zu verschiedenen Anlässen: zu Goldenen Hochzeiten, zur Vorbereitung von Taufen, Hochzeiten

und Beerdigungen, zu Geburtstagen und bei Krankheit oder einfach nur so zum Klönen. Ich bin eine gute und geduldige ZuhörerIn und freue mich auf die vielen (Lebens-) Geschichten. Selber erzähle ich auch gerne Geschichten. Denn mit Geschichten können wir doch am besten über Gott und die Welt ins Gespräch kommen, finde ich.

*Herzliche Grüße,*

*Ihre und Eure  
Antoinette Lühmann*

## Kirchengrundsteuer

Mit diesem Gemeindebrief möchten wir Sie über eine wichtige Entscheidung informieren, die der Kirchengemeinderat kürzlich getroffen hat – und zugleich die Gelegenheit nutzen, Ihnen für Ihre langjährige Unterstützung von Herzen zu danken.

Wir haben beschlossen, ab sofort auf die Erhebung der Kirchengrundsteuer in unserer Gemeinde zu verzichten. Das bedeutet für Sie: Schon in diesem Jahr – und auch in den kommenden – müssen Sie keine Kirchengrundsteuer mehr an unsere Gemeinde entrichten.

Diese Entscheidung steht im Zusammenhang mit Entwicklungen innerhalb der Nordkirche: Die Kirchengrundsteuer darf inzwischen nur noch in Schleswig-Holstein erhoben werden, und auch dort nur in wenigen Gemeinden. In unserem Kirchenkreis Nordfriesland sind es aktuell noch 45 Kirchengemeinden – doch bereits jetzt zeichnet sich ab, dass diese Form der Finanzierung künftig nicht mehr möglich sein wird.

Für dieses Jahr wird der dadurch entstehende Wegfall der Einnahmen durch den Kirchenkreis aufgefangen – in den kommenden Jahren allerdings müssen wir in der Kirchengemeinde selbst Wege finden, wie wir weiterhin unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen können.

Gerade in den vergangenen Jahren konnten wir dank Ihrer Beiträge viel Gutes bewirken: in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Senioren, auf dem Friedhof und in der Trauerhalle oder in der Kirche bei Beschallung oder baulichen Veränderungen. All das liegt uns sehr am Herzen – und wir hoffen, auch Ihnen. Aktuell macht uns zum Beispiel die Beleuchtung Sorgen. Immer mehr Lampen fallen aus und es gibt keinen Ersatz mehr. Das ist besonders bei Konzerten problematisch, wenn Musiker ihre Noten nur noch schlecht lesen können. Hier müssen wir in absehbarer Zeit Abhilfe schaffen.

Wenn Sie all diese Aufgaben auch in Zukunft unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Spende. Wenden Sie sich dafür gerne an unser Kirchenbüro oder nutzen Sie die Bankverbindung auf der letzten Seite.

Wir danken Ihnen herzlich – für Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde.

*KGR St. Johannis*

## Nachdenkliches Wohlbehagen

In diesem Jahr fiel der Gottesdienst am Pfingstmontag im Pfarrgarten aus. Im kommenden Jahr wird er aber wieder in altgewohnter Weise, dann mit unserer neuen Pastorin, unter den Linden und der ausladenden Blutbuche begeistern. Dieses Jahr haben wir stattdessen (bei Regen) in der Kirche Tische festlich gedeckt und Erdbeeren mit Schlagsahne, Rhabarbergrütze und Stippkäse serviert. Die knapp 100 Gäste aus nah und fern feierten pfingstliche Gemeinschaft, auch die Erinnerung an das jüdische Shavout, den Dankgottesdienst für die erste Ernte im Jahr, (bei uns eben Erdbeeren und Rhabarber), und nutzen außerdem die Zeit für einen Gedankenaustausch über zukünftiges Gemeindeleben, sammelten Anregungen dazu, Wünsche, Kritik und Ideen:

Dazu die folgenden Stichpunkte zum Weiterdenken und -arbeiten:

- regelmäßige Termine für die Gottesdienstvor- und -nachbereitung/Themenkreise
- Seminarreihe zum Bibellesen
- Kirche in der Verantwortung (ökumenisch, ökologisch, ökonomisch) und ihr prophetischer Auftrag früher und heute, lokal und global

- Geschichtswerkstatt/Archivarbeit
- Gemeinde als sicherer Hafen für Flüchtlinge, „United4Rescue“
- Kirche und Kinder: Lernort/ Spielort
- Missbrauch/Prävention/Ehrlichkeit
- Frauen fragen
- Kirche und Geld
- Kirchenlandnutzung: Perspektiven der zukünftigen Landwirtschaft (unter sich verändernden Klimabedingungen)
- Kirche und die Touristen/Winter- und Sommergemeinde-Dialoge
- Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung
- ‚kriegstüchtig‘/‚friedentüchtig‘ – Erinnerung, Denkmal, Zukunft
- Leseempfehlungen
- Leserbriefseite im Johannesbrief
- feste Stunden in der Woche, wo die Pastorin an ihrem Gartentisch sitzt und Zeit hat ...
- Treffen in Museen mit Vorträgen und Führungen
- Kontakte zu den Nachbarn (auf den anderen Inseln)
- gern 4x im Jahr solche Gottesdienste an gedeckten Tischen mit Zeit zum Reden (zum Beispiel Gründonnerstag, Trinitatis, Erntedank, Nikolaus)

Thurid Pörksen

## Übers Meer

Am 18. Juni waren die Nieblumer Mittwochs-Frühstücks-Frauen nach Amrum eingeladen. Gastgeberinnen waren Frauen von Amrum. Manche kannten sich aus der gemeinsamen Parkinsongruppe, manche waren fern verwandt oder hatten Freundschaftsfäden übers Meer gesponnen. Die Führerinnen bekamen zu sehen, was alles neu gebaut worden ist oder wird: so zum Beispiel das neue Ärztezentrum, Häuser, wo früher nur Heide war und

so viel Wald. Nach dem Essen (leckere Kartoffelsuppe von Friedrichs) ging es zum Kniep: Wind, Sonne und riesige Weite, und dann zurück ins Clemenshüs zum Kaffeetrinken. Noch wichtiger als Kaffee und Kuchen waren die Gespräche: Wiedersehen, Wieder hören, Geschichte und Geschichten: so viele Verbindungen.

Nun planen die Führerinnen anderherum ein Treffen, dass das Gespräch nicht abreißt. *Thurid Pörksen*



## Mittwochsfrühstück

Nach der Sommerpause wir wieder regelmäßig im Pastorat der Tisch gedeckt. Los geht es am 17. September mit dem Gegenbesuch der Amrummer Frauen. Neben Wiedersehen, Erzählen und Sich-Stärken ist nachmittags ein Besuch in der Ferring Stiftung geplant.

## Spielenachmittag

Und auch der Spielenachmittag findet ab Oktober wieder statt. Jeweils um 15 Uhr gibt es erst Kaffee und Kuchen, danach kommen die Karten auf den Tisch. Bis ca. 17 Uhr gehen die Spielerunden.

## Lebendiger Adventskalender - Gastgeber gesucht

In diesem Jahr wollen wir wieder durchstarten mit dem Lebendigen Adventskalender in unserer Gemeinde.

Ab sofort suchen wir Gastgeber, die an einem Abend im Dezember von 17.30 bis 18 Uhr ihren Garten oder ihr Carport öffnen und uns in der hektischen Zeit zur Ruhe kommen und Gemeinschaft spüren lassen.



Wir freuen uns, wenn sich in jedem Dorf Freiwillige finden, die Zeit und Lust haben, eine adventliche Geschichte herauszusuchen, ein Fenster zu gestalten und zu einem kleinen Snack und Kinderpunsch einladen.

Die Terminvergabe startet ab sofort im Gemeindebüro bei Hellen Früchtnicht unter ☎ 04681 / 4461.

## Krippenspiel

Nach den Herbstferien wollen wir mit den Proben für das diesjährige Krippenspiel für die Christvesper um 14 Uhr beginnen. Angedacht ist mittwochs von 16.30-17.30 Uhr. Wer hat Lust und Zeit?

Antoinette Lühmann hat schon ein Spiel herausgesucht, in dem sich ga-

rantiert für jeden eine Rolle findet. Wer noch nicht in unserer Gruppe ist und sofort Bescheid haben möchte, wenn es losgeht, darf gern seine Nummer im Kirchenbüro hinterlassen. Wir melden uns dann, sobald der erste Termin feststeht.

## Küstervertretung

Wer hat Zeit und Lust, unseren Küster Charly ab und an zu vertreten? Eigentlich ist er ja immer da, aber manchmal hat er eben doch Urlaub und dann brauchen wir jemanden,

der zuverlässig Gottesdienste und andere Amtshandlungen vorbereitet und begleitet.

Wir freuen uns über einen Anruf im Kirchenbüro.



## Erntedank

Am Sonntag **5. Oktober** feiern wir mit einem feierlichen Gottesdienst **Erntedank** in St. Johannis. Musikalisch gestaltet wird er von Birgit Wildeman und dem Inselfosaunenchor. Am Samstag davor soll ab 10 Uhr die Kirche geschmückt werden. Erntegaben sind herzlich willkommen und werden nach dem Gottesdienst der Föhrer Tafel zur Verfügung gestellt, die damit viele Menschen unterstützen kann.

## Buß- und Betttag

„Wer immer satt ist, der betet nicht viel“ (Theodor Fontane). Unter dieser Überschrift wird die Andacht zum **Buß- und Betttag** stehen, die Pastorin Antoinette Lühmann gemeinsam mit den Konfirmanden vorbereiten und gestalten wird.

Im großen Kreis in der Vierung treffen wir uns am **Mittwoch, 19. November um 19 Uhr**.

## St. Martin

Martinshörnchen und Reiter gehören zum **St. Martinsfest**. Das wollen wir am **Sonntag, 9. November** wieder in St. Johannis feiern. Um **17 Uhr** treffen wir uns am Pavillon an der Meere. Dort wird uns der Posauenchor mit Laterneliedern auf den Umzug einstimmen. Dann folgen wir St. Martin, der uns auf seinem Pferd zum Friesendom führt. Hier gibt es die Martinsgeschichte, altebekannte Martinslieder und frischgebackene Martinshörnchen.

## Ewigkeitssonntag

„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“ (Psalm 34,19).

Dieser Trost verbindet sich mit dem Gottesdienst am **Ewigkeitssonntag, 23. November, um 10 Uhr** in St. Johannis. So sind ganz besonders die Menschen eingeladen, die in den vergangenen zwölf Monaten einen nahen Menschen loslassen mussten. Im Gottesdienst werden die Namen der Menschen genannt, die verstorben sind, und im Gedenken an sie Kerzen entzündet, als Zeichen, dass Gott bei allen ist, die trauern.

## Gottesdienste im September und Oktober

Sonntag, 7. September <i>12. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Begrüßungs-Gottesdienst für und mit Pastorin Antoinette Lühmann und Birgit Wildeman & Inselposaunenchor & Singkreis St. Johannis Kirchenkaffee
Sonntag, 14. September <i>13. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst [Kirchenbus] mit Pastorin i.R. Thurid Pörksen und Birgit Wildeman
Sonntag, 21. September <i>14. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Antoinette Lühmann und Birgit Wildeman
Sonntag, 28. September <i>15. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Antoinette Lühmann und Birgit Wildemann
Sonntag, 5. Oktober <i>16. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Pastorin Antoinette Lühmann und Birgit Wildeman & Inselposaunenchor
Sonntag, 12. Oktober <i>17. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst [Kirchenbus] mit Pastorin Antoinette Lühmann und Sachiko Meßtorff
Sonntag, 19. Oktober <i>18. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin i.R. Thurid Pörksen und Jutta Hinrichsen
Sonntag, 26. Oktober <i>19. So. nach Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst mit Pastorin Antoinette Lühmann und Birgit Wildeman
Freitag, 31. Oktober <i>Reformationsfest</i>	10.15 Uhr	InselGottesdienst in St. Nicolai mit Propst Mathias Lenz & Pastor Lars Aue und Nicolai Himmel & Inselposaunenchor



## Konzerte und besondere Musik im Herbst

**Freitag, 5. September, 20 Uhr**

ORGELKONZERT BEI KERZENSCHHEIN

„Immer sind es die Bäume, die mich verzaubern, aus ihrem Wurzelwerk schöpfe ich Kraft für mein Lied“

Musik und Poesie zu Wäldern und Bäumen

Birgit Wildeman spielt Orgelwerke von Bach, Grieg, Sibelius, Schneider, Vierne.

**Freitag, 12. September, 20 Uhr**

ORGELKONZERT BEI KERZENSCHHEIN

„The moon by Whale-light“

Musik und Texte über Wale und die Arktis

Birgit Wildeman spielt Orgelwerke von Sweelinck, Pärt, Vierne, Franck, Bach, Piazzolla und Improvisationen zu Walgesängen.

**Sonntag, 14. September, 21 Uhr**

TAG DES OFFENEN DENKMALS

ORGELKONZERT BEI KERZENSCHHEIN

Alte Kirche – Alte Musik – Zeit

Birgit Wildeman spielt Orgelmusik aus Gotik, Renaissance und Barock.

Bei diesen Konzerten mit den kostbaren Schätzen alter Orgelmusik gibt es die Möglichkeit inne zu halten, Zeitdimensionen wahrzunehmen, unser eigenes Leben im Fluss der Zeit betrachten zu können oder einfach nichts zu tun und zu lauschen. Es erklingen Werke von Schlick, aus dem Codex Faenza, von Frescobaldi, Buxtehude, Bach und

Pachelbel. Die große romanische Kirche mit ihrem Ursprung aus dem 12. Jahrhundert, mit ihrer reichen Geschichte, mit ihren wuchtigen Rundbögen umgeben vom Wind der See strahlt eine besondere Atmosphäre aus.

In das Konzert ist eine besondere Kirchenführung integriert.

**Drei Konzerte in Kooperation mit dem Literaturfestival Föhr erLesen  
„Sturm und Stille“**

**Freitag, 19. September, 20 Uhr**

SOLOKONZERT JAN-FREDERICK BEHREND  
Der Mitbegründer von Elbronalpercussion Hamburg spielt ein Soloprogramm auf Marimbaphon, Vibraphon und anderen Instrumenten.

**Montag, 22. September, 18 Uhr**

KONZERTLESUNG

Gesa Hering und Birgit Wildeman (Orgel/Flügel) mit Musik von Bach, Reger, Grieg und Improvisationen.



**Freitag, 26. September, 20 Uhr**

KONZERT FÜR VIOLINE &amp; ORGEL

*Sturm und Stille*

Bringen Sie ihr schönstes Gedicht mit. Tatjana Pavlenko und Birgit Wildeman tragen es vor und improvisieren dazu. Rahmenprogramm: Musik von Mendelssohn-Bartholdy, Reger und Kreisler.

**Donnerstag, 2. Oktober, 20 Uhr**

ORGELKONZERT- KLIMAKONZERT

*Zum Klimawandel im Norden*

Dr. Christian Buschbaum vom Alfred-Wegener-Institut List/Sylt und Dr. Manfred Napp: Lichtprojektion  
Birgit Wildeman spielt Orgelwerke von Bach, Reger, Pärt und Improvisationen.

**Samstag, 4. Oktober, 17 Uhr**

CHORKONZERT

Stadtkantorei Rendsburg (Leitung: Volker Linhardt) zusammen mit dem Chor der Kirchengemeinde Am Friedrichshain/Berlin (Leitung: Isabel Pauer). Beide Chöre verbindet eine 55jährige Partnerschaft, die zur Zeit der deutschen Teilung begründet wurde. Im Konzert erklingen Werke von Gjeilo, Minskis, Pachelbel, di Lasso und Palestrina.

**Montag, 6. Oktober, 16 Uhr**

ORGELKONZERT BEI KERZENSCHNITT

*Alte Kirche – Alte Musik – Zeit*

Birgit Wildeman spielt Orgelmusik aus Gotik, Renaissance und Barock.

**Sonntag, 12. Oktober, 16 Uhr**

KONZERT FÜR ALT, BASS-BARITON UND ORGEL

*„Küstenlichter“*

Martin Müller-Schweinitz, Julia Fercho und Sachiko Meßtorff, Kantorin von St.Peter-Ording mit Musik von Carl Loewe, Franz Schubert, Joseph Haydn und Gedichten von Theodor Storm, Friedrich Hebbel u.a.

**Sonntag, 26. Oktober, 16 Uhr**

ORGEL-KONZERTLESUNG

*Friedenstüchtig*

Thurid Pörksen & Birgit Wildeman  
Orgelwerke von Schlick, Bach, Messiaen und Improvisationen auf dem Flügel. Gedanken zum 'Christlichen Friedensruf' der Friedenssynode. (siehe Seite 22)  
Im Anschluss Begegnung bei Tee, Keksen und Gespräch.

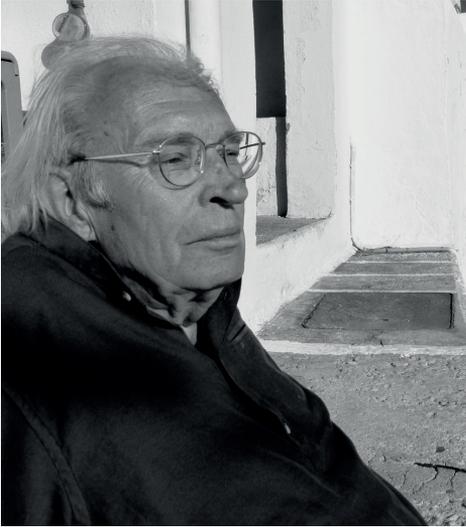
**Sonntag, 23. November, 16 Uhr**

ORGELKONZERT BEI KERZENSCHNITT ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Birgit Wildeman spielt Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel und Arvo Pärt. Die Musik soll Geborgenheit, Stille, Trost und einen weiten Raum vermitteln.

## Abschied von Christoph Zur Weihen

Am 2.8.25 ist Christoph Zur Weihen im Alter von 81 Jahren verstorben.



Christoph Zur Weihen war von 1976 bis 2005 Kirchenmusiker an St. Johannis. Hauptberuflich als Lehrer am Inselgymnasium tätig, hat er engagiert und mit viel Liebe zu den Gottesdiensten in Nieblum die Orgel gespielt. Er hat die „Nieblumer Sommerkonzerte“ organisiert und dabei vielfältige Musikerfreundschaften

geknüpft. Aus der ursprünglichen Kantorei St. Nicolai hat er mit anderen LehrerInnen einen neuen kleinen Chor, den Singkreis St. Johannis, ins Leben gerufen, auf ein hohes Niveau der Sangeskunst gebracht und in vielen Konzerten mit SängerInnen von der ganzen Insel und Gästen vom Festland vor allem die Kantaten von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Fast schon legendär waren die Neujahrskonzerte, an deren Abschluss immer der Bach-Choral „Freuet euch, Ihr Christen alle“ gesungen wurde. Nach seiner Dienstzeit zog er in seine Heimatstadt Bielefeld zurück und hatte viel Zeit für seine Reisen nach Griechenland.

Die Gemeinde und der Singkreis St. Johannis trauern mit seiner Familie, sind dankbar für die durch ihn erfahrene Musik, Inspiration und Freundschaft und werden sich bei vielen Gelegenheiten an ihn erinnern.

*Birgit Wildeman*

## Vierjähriger lässt den Friesendom erzittern KinderUni mit Birgit Wildeman an der Nieblumer Orgel

Ein Gottesdienst ohne Orgelmusik – fast undenkbar. Das riesige Instrument fasziniert durch seine Größe und seinen Klang gleichermaßen. Kindern die Begeisterung für dieses Instrument zu vermitteln, hat sich die Organistin der Kirche in Nieblum, Birgit Wildeman, seit Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht. Am kommenden Mittwoch gibt es eine Orgel-Führung und einen Workshop der Kinder-Uni.

Lasse ist gerade erst vier und noch so klein, dass seine Füße gar nicht bis zu den Pedalen reichen, als er auf die Orgelbank rutscht. Aber er greift selbstbewusst in die Tasten vor sich und sogar die Erwachsenen schrecken fast zusammen, so durchdringend ist das, was die Nieblumer Orgel jetzt von sich gibt. Lasse ist zufrieden – mit sich und vor allem mit seinem Ton. Und dann sind auch schon die Nächsten dran. Birgit Wildeman, Organistin der Nieblumer Kirche, hat zur „Kinder-Orgeföhrung mit kleinem Konzert“ eingeladen. Sie erklärt das Instru-

ment, dessen Geschichte und die Orgelmusik.

„Alle Kinder können am Ende der Führung selbst einige Töne spielen“ steht in der Info. „Da müssen wir hin“ hat vielleicht auch deshalb Ursula Abe aus Bielefeld zu ihrer Enkelin gesagt.

Die Neunjährige spielt seit etwa einem Jahr Klavier und entlockt jetzt auch der Nieblumer Orgel ein paar Töne. Probiert unter Birgit Wildemans Anleitung das Hauptwerk, also die mittlere Tastatur am sogenannten Spieltisch, und lässt danach auch die Pfeifen über sich ganz leise und sanft säuseln. Ein fragender Blick zur Oma. Die macht noch schnell ein Foto von der Enkelin und den großen Orgelpfeifen – und wieder wartet ungeduldig der Nächste, der die Tasten drücken oder die Pedale treten möchte, um seine eigenen Klänge in die Kirche zu schicken.

Ein gutes Dutzend Kinder mit Mama, Oma oder Opa sind in der Nieblumer St. Johannis Kirche die hölzerne Treppe zur Empore hochgestiegen, um die Orgel kennen-

zulernen. Früher, sagt Birgit Wildeman, habe sie fast jede Woche eine Orgelführung für Kinder angeboten. Und Kinder-Organerkonzerte.



ender St. Laurentii Kirche, seit 2004 in Nieblum. Über 50 Konzerte spielt und organisiert sie jährlich auf Föhr und im In- und Ausland und liebt es,



„Seit ein paar Jahren sind immer weniger Kinder auf der Insel“, bedauert sie – und so sind inzwischen die Konzerte weggefallen und von den Führungen gerade mal zwei pro Saison übriggeblieben.

Seit 1995 lebt die gebürtige Münsteranerin auf Föhr. Sie hat in Köln und in Amsterdam Orgel studiert, später in ihrer westfälischen Heimatstadt das Fach Orgel an der Universität unterrichtet. Bei einem „persönlichen Neuanfang“, wie sie selbst es nennt, verwirklichte sie, was „eigentlich schon immer“ anstand: „Der Traum vom Leben in der Natur“. Zunächst als Organistin an der Süder-

dabei Musik und Themen wie Menschenrechte oder Naturschutz zu verbinden – wie bei ihren Konzerten „Lockruf der Vögel“ in Zusammenarbeit mit dem Föhrer Vogelfotografen Peter Hering.

Auf die Führung für Kinder folgt an diesem Vormittag in Nieblum der Orgel-Unterricht der Kinder-Uni und diese Teilnehmer bringen statt bloßer Neugier schon eine ganze Menge an Vorwissen mit. Suliko ist 10, lebt in Berlin und Wien und hat schon im Opernchor gesungen. Die 15-jährige Anna Lena spielt seit rund einem Jahr Orgel in der Kirche ihrer Heimatgemeinde. Die

richtigen Schuhe hat sie auch dabei. „Mit denen gleiten die Füße schneller über die Orgelpedal-Tastatur“, erklärt Birgit Wildeman ihren auf-



merksamen Ferien-Schülern und zeigt ihr eigenes Paar: Jahrzehnte alt, immer wieder repariert.

Der zehnjährige Hamburger Jan spielt seit zweieinhalb Jahren Klavier und hat sich richtig was überlegt, für diesen Workshop: Er spielt auswendig das Thema der „Star Wars“-Filme. Nicht gerade klassisches Orgel-Repertoire, aber die Filmmusik ist wie gemacht für die Kirche. Wie wird es unheimlicher? Wie kriegt man mit Hilfe von Registern, Pedal und Manualen noch mehr Klang,

noch mehr Dramatik? Oder auch mal ganz zarte, vorsichtige Töne? Birgit Wildemann zeigt, was die Orgel kann, wenn man sie kennt. Und



dazu gehört – die Kinder auf der Empore ahnen es längst – am besten tägliches Üben.

Mit acht Jahren hat damals für die Organistin der Musikunterricht begonnen – am Klavier, berichtet die heute 60-jährige. „Ich musste“, gesteht sie. „Und ich hab mich gefreut, wenn’s ausfiel.“ Die Last des täglichen Übens. Die Uni-Kinder nicken wissend.

*Susan Müller-Paulsen  
Inselbote vom 5. August 2025*

## Christlicher Friedensruf 2025

Am 1. Mai 2025 wurde der 'Christliche Friedensruf' bei der Friedenssynode in Hannover verabschiedet. Der Ruf entstand aus einem intensiven ökumenischen Prozess, getragen von Einzelpersonen und Gruppen aus verschiedenen christlichen Kirchen und Friedensinitiativen. Ziel ist es, dem zunehmenden Ruf nach ‚Kriegstüchtigkeit‘ einen klaren, christlichen begründeten Alternative entgegenzustellen - hin zu echter Friedensfähigkeit:

### FRIEDENSRUF VON CHRISTINEN UND CHRISTEN

Am 8. Mai 1945 endete der 2. Weltkrieg. 'Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!' lautete die Lehre daraus. Jetzt ist erneut von ‚Kriegstüchtigkeit‘ die Rede. Jesus Christus aber sagt: 'Selig sind, die Frieden stiften'. Die aktuellen Kriege sind für uns eine Mahnung zur Umkehr. Gottes Wort ruft uns, friedensfähig zu werden.

1. Du sollst nicht töten (2. Mose 20,13) Das Tötungsverbot gilt auch angesichts von Krieg und Gewalt. In jedem getöteten Menschen stirbt ein Ebenbild Gottes. Wir können keine Waffen auf andere Menschen richten, weil wir ‚damit die Waffen auf Christus selber richten‘ (Dietrich Bonhoeffer)

2. Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen (Matthäus 5,44) Es wird gesagt, Aggressoren müssten auf dem Schlachtfeld besiegt oder militärisch zu Verhandlungen gezwungen werden. Jesus Christus mutet uns jedoch zu, unsere Feinde zu lieben. Das bedeutet nicht, Unrecht und Aggression hinzunehmen. Doch es verlangt, sich von vereinfachendem Gut-Böse-Denken zu lösen und die eigene Mitverantwortung für die Entwicklung von Konflikten zu erkennen.

3. Denn uns ist ein Kind geboren, ein ... Friedefürst (Jesaja 9,5). Es wird gesagt, wir erlebten eine Zeitenwende, die eine Politik der militärischen Stärke erfordere. Für uns hat sich die Zeitenwende in Jesus Christus ereignet. Wir setzen nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf Diplomatie und gewaltfreien Widerstand.

4. Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch (Matthäus 20,25 ff) Es wird gesagt, Menschen zum Kriegsdienst zu zwingen sei legitim, um Freiheit und Menschenrechte zu verteidigen. Unsere Solidarität aber gilt allen, die den Kriegsdienst ver-

weigern oder sich ihm entziehen. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht.

5. Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen (Matthäus 26,52). Es wird gesagt, Gewaltverzicht sei naiv, unrealistisch und unvernünftig. Jesus aber lehrt uns die Vernunft eines Gewaltverzichts, der die Spirale der Eskalation durchbricht. Krieg produziert ungezählte Tote, Verletzte, Vertriebene und Traumatisierte. Er bedroht das Leben auf unserer Erde, bis hin zur atomaren Vernichtung. Darum treten wir ein für die Rückkehr zur Abrüstung und den Verzicht auf Rüstungsexporte.

6. Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird Ruhe und Sicherheit sein auf ewig (Jesaja 32,17). Es wird gesagt, die Wirtschaft müsse wachsen. Dies führt ökologisch und sozial in eine Sackgasse. Der Wettstreit um Ressourcen führt heute schon zu Kriegen. Die Folgen sind verheerend, vor allem für den globalen Süden. Jesus Christus jedoch hat das Teilen und die Rücksichtnahme gelehrt. Voraussetzung für den Frieden ist eine Wirtschaft, die das Gemeinwohl sowie den Umwelt- und Klimaschutz in den Mittelpunkt stellt.

7. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Speere zu Sicheln ... und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen (Micha 4,3). Es wird gesagt, wir müssten kriegstüchtig werden und Frieden durch Aufrüstung sichern. Wir aber wollen friedensfähig werden. Geld, Zeit, Kreativität und andere Ressourcen müssen in die soziale, kulturelle und ökologische Transformation investiert werden statt in Waffen und Krieg. Wer Frieden will, muss Frieden üben.

Wir beten und arbeiten für eine Kirche, die den Frieden Jesu Christi bezeugt und ausbreitet. Wir treten ein für eine Welt ohne Gewalt. Wir ermutigen uns gegenseitig zu einer Praxis des Friedens - im Vertrauen auf Gottes Frieden.

Der FRIEDENS RUF ist eine Einladung zur Umkehr. Er erinnert uns daran, dass der Glaube an Jesus Christus eine konsequente Absage an Gewalt bedeutet und ruft uns dazu auf, den Frieden nicht nur zu fordern, sondern ihn im Alltag, in Kirche und Gesellschaft zu leben. Und er bietet eine gute Diskussionsgrundlage für die Friedensdekade im November.

*Thurid Pörksen*

### **Konfirmandenkurs**

Wieder nach den Sommerferien  
Jeden Donnerstag 16.30 bis 18 Uhr.  
Kontakt: Kirchenbüro  
(☎ 0 46 81 / 44 61)

### **Singkreis**

Dienstags 19.30 bis 21 Uhr, Kirche  
Nach Absprache  
Kontakt: Birgit Wildeman  
(☎ 0 46 81 / 7 47 17 07)

### **Inselposaunenchor**

Mittwochs 19.30 bis 21 Uhr  
Kontakt: Heidi Martens  
(☎ 01 73 / 7 84 01 92)

### **Spielenachmittag**

*Kaffee & Kuchen & Karten.*  
10.10., 24.10., 7.11., 21.11.  
Kontakt: Edda Petersen  
(☎ 0 46 83 / 4 02)

### **Mittwochsfrühstück**

*Andacht, Frühstück, Klönschnack.*  
17.9., 1.10., 15.10., 29.10.,  
12.11., 26.11.  
Kontakt: Kirchenbüro  
(☎ 0 46 81 / 44 61)

### **Besuchskreis**

*Sich treffen, um andere zu besuchen.*  
Treffen nach Absprache.  
Kontakt: Kirchenbüro  
(☎ 0 46 81 / 44 61)

### **Bibelgespräch**

*Gemeinschaft in der Ev. Kirche*  
Treffen nach Absprache.  
Kontakt: Elke Lorenzen, Wyk  
(☎ 0 46 81 / 7 48 48 85)

## Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr

Wohldsweg 3 ♦ 25938 Nieblum ♦ ☎ 0 46 81 / 44 61 ♦ 📠 0 46 81 / 45 39  
info@friesendom.de ♦ www.friesendom.de

Kirchenbüro: Hellen **Früchnicht**

geöffnet: Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr ♦ ☎ 0 46 81 / 44 61

Pastorin Antoinette **Lühmann**

☎ 0 46 81 / 44 61 ♦ info@friesendom.de

Kirchenmusikerin Birgit **Wildeman**

☎ 0 46 81 / 7 47 17 07 ♦ birgitwildeman@t-online.de

Küster Karl-Martin **Zielke**

☎ 0 15 12 / 2 96 45 57

Kirchengemeinderat, Vorsitzende: Britta **Wögens**

☎ 0 46 81 / 58 05 61 ♦ britta.woegens@gmx.de

Kirchen- und Friedhofsführungen

Anfragen über das Kirchenbüro: ☎ 0 46 81 / 44 61

**Spendenkonto** Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr

IBAN: DE56 2175 0000 0195 0051 03 ♦ NOSP (BIC NOLADE21NOS)

## Förderverein St. Johanniskirche e.V.

Wohldsweg 3 ♦ 25938 Nieblum

foerderverein@friesendom.de ♦ www.friesendom.de/foerderverein

Vorsitzender: Prof. Dr. Karl-Wilhelm Giersberg

☎ 0 61 51 / 780 56 75 ♦ giersberg@gmc-beratung.de

Spendenkonto NOSP

IBAN: DE58 2175 0000 0121 0733 16 ♦ BIC NOLADE21NOS

Spendenkonto VR-Bank

IBAN: DE90 2179 1906 0000 5694 45 ♦ BIC GENODEF1WYK

SCHAUEN WIR WENIGER AUF DAS,  
WAS UNS TRENNT, ALS VIELMEHR  
DARAUF, WAS WIR GEMEINSAM  
HABEN.



DIES HATTE ICH DA EHER  
NICHT ZUERST IM AUGEN.

